

EHMANN & SEINE MÄNNER AUF GLEIS 1

Sie haben den Hauptbahnhof aufgehübscht

Von HANNAH ZYLKA

Nürnberg - Vier Monate Arbeit, bis zu 10 Handwerker Tag und Nacht, 20 000 Quadratmeter Fläche, 6000 Liter teuerste Mineralfarbe.

„Mit dieser Farbe wurde schon das Weiße Haus in Washington gestrichen“, sagt Restaurator Matthias Ehmann (37). „Die gibt es nur bei der Firma KEIM in Diedorf bei Augsburg.“

Ehmann hat, mit seinem Team von Form & Farbe Ehmann den Nürnberger Hauptbahnhof durchsaniert.

Kosten laut der Deutschen Bahn: Knapp 300 000 Euro.

Der gebürtige Nürnberger ist Chef in vierter Generation, sein Urgroßvater Michael Ehmann hat den Fürther Malerbetrieb 1920, vor 100 Jahren, gegründet.

Ehmann und sein Team bauten schon Prestigeprojekte wie die abgebrannten St. Martha-Kirche Nürnberg auf, sanierte die Kaiserburg oder des Schönen Brunnens.

„Der Nürnberger Haupt-

bahnhof ist mein größtes Projekt bisher“, sagt Ehmann. „Vor 15 Jahren hat mein Vater Rudolf Ehmann den Stuck in den Bahnhofshallen freigelegt, wir überarbeiten ihn jetzt.“

Das hat sich verändert:

► Die Längs- und Querhallen, die Haupthalle und das Untergeschoss im Innenbereich sind komplett neu gestrichen. Knapp 20 000 Quadratmeter.

► Der Stuck an Decken und Wänden im Bruno-Paul-Saal (Reisenzentrum) und in den Warthallen wurde komplett überarbeitet. Dafür musste der komplette Bahnhof mit Gerüsten und Hebebühnen ausgestattet werden.

► Die vor 15 Jahren aufgetragenen Natursteinimitations-Malereien im Eingangsbogen des Haupteingangs, die denkmalgeschützen „Arkaden“, hat Ehmann nachgebessert.

Ehmann: „Ursprünglich auch eine Arbeit meines Vaters.“



Matthias Ehmann (37, hinten rechts) mit seinem Team vor dem Nürnberger Hauptbahnhof

Himbeerpalast SO SOLL ER AUSSEHEN

Erlangen - Der Planungswettbewerb für den Himbeerpalast ist entschieden.

Den Zuschlag für den Umbau hat das Leipziger Architekturbüro „Schulz und

Schulz“ erhalten. „Das Konzept ist absolut überzeugend“, so Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (64, CSU). Der Freistaat fördert

mit 1,5 Millionen Euro. Anfang nächsten Jahres soll die Projektplanung realisiert werden. Die 22 000 Quadratmeter Nutzfläche werden auf 30 000 erweitert.

Dort sollen die Philosophische Fakultät, Mensa und eine 8800 Quadratmeter große Bibliothek der FAU einziehen.

Die Architekten Ansgar und Benedikt Schulz zu BILD: „Wir machen aus dem Siemens-Himbeerpalast den FAU-Himbeerpalast.“ (hazy)

In den Himbeerpalast sollen die Philosophische Fakultät, eine Mensa und eine Bibliothek einziehen

